

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 60 (1973)  
**Heft:** 12: Die Weiterbildungsschule Zug

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liedgut heute: Tages- und Jahreskreis, fremd-  
ländisches Lied

Fredi Messmer

geistliches, historisches und klassisches Liedgut

*Unterkunft, Verpflegung*

in der «Laudinella» (siehe ausführliches Kurspro-  
gramm)

*Kursgeld:*

Fr. 80.–, Studierende Fr. 50.–

*Anmeldungen*

bis zum 10. September 1973

Kursprogramme und Anmeldeformulare sind er-  
hältlich durch das Sekretariat der Laudinella-  
Kurse, 7500 St. Moritz, Telefon 082 - 3 58 33.

### **schule 73 ulm**

23.–30. juni 1973

ist seit 10 Jahren in Süddeutschland die erste  
Ausstellung, die sich mit dem Thema Schule und  
Unterricht befaßt.

Deshalb wird sie auch von den Kultusministerien  
Baden/Württemberg und Bayern nachdrücklich  
unterstützt.

Wer sich über moderne Lehr- und Lernmethoden  
informieren und sie auch diskutieren will, sollte  
«**schule 73 ulm**» nicht versäumen.

## **Bücher**

### **Geographie**

*Alois Schmidt: Der Erdkundeunterricht.* Verlag  
Klinkhardt, Bad Heilbronn/Obb. 1970. 3. neubear-  
beitete und erweiterte Auflage. 296 Seiten, 4 Ab-  
bildungen. Kartonierte. Preis DM 17.80.

Das Schulfach Geographie steckt heute mitten in  
einer Metamorphose, deren Richtung und Ziel  
noch nicht genau erfaßt werden können. Die  
Auffassungen gehen denn auch weit auseinander.  
Der Autor des vorliegenden Buches stellte sich  
die Aufgabe, diesen Pluralismus der Meinungen  
aufzuzeigen. Nach einem Abschnitt über die Ge-  
schichte der Geographie, in dem besonders die  
Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und  
Schulfach beleuchtet wird, schließt sich ein Ka-  
pitel über die Grundlegung des Faches in fach-  
wissenschaftlicher und pädagogisch-soziologi-  
scher Hinsicht an. Besonders hervorgehoben wer-  
den die Erkenntnisse der modernen Entwicklungs-  
psychologie und deren Anwendung auf den Geo-  
graphieunterricht. Welcher Art sind aber die Ziele  
dieses Unterrichts? Nach der Erörterung dieser  
Frage werden die einzelnen Unterrichtsmethoden  
auf ihre Verwendbarkeit geprüft; leider werden

keine Unterrichtsbeispiele beschrieben. Kapitel  
über Hilfsmittel, Vor- und Nachbereitung und den  
Lehrer beschließen das Buch. Ein reiches Litera-  
turverzeichnis (871 Titel) bietet die Möglichkeit,  
sich genauer über Einzelfragen zu orientieren.  
Auch wer das fehlende Engagement für eine be-  
stimmte Zielsetzung des Unterrichts als Mangel  
empfindet, erhält zahlreiche Anregungen, vor  
allem für die Primar- und Sekundarschulstufe.  
Das Buch bietet zudem den Vorteil, daß einzelne  
Teile isoliert gelesen werden können. Rud. Kunz

### **Chemie**

*Wilfrid Kern: Chemische Stoffklassen.* Köln (Aulis  
Verlag Deubner & Co. KG) 1970. 87 Seiten.

Im vorliegenden Band der Praxis-Schriftenreihe  
wird versucht, die Chemie in 5 Kapitel aufzutei-  
len: in flüchtige, salzartige, metallartige, diamant-  
artige und in hochmolekulare Stoffe. Diese unüb-  
liche Zusammenstellung des Unterrichtsstoffes  
verschafft dem Lehrer für Chemie neue Impulse  
zur Gestaltung von Repetitionen und Prüfungen.  
Wie im Vorwort angedeutet, lassen sich viele Stoffe  
nicht eindeutig zuordnen. Daneben kommen  
viele Überschneidungen vor: die Dipole müssen  
bei den salzartigen und flüchtige Stoffe bei den  
hochmolekularen behandelt werden. Die Atom-  
modelle und das Periodensystem erscheinen erst  
im letzten Drittel des Büchleins, wobei aber neue-  
ste Erkenntnisse einfach hergeleitet und darge-  
stellt werden. Joh. Bösch

### **Deutsche Sprache**

*Hermann Helmers: Didaktik der deutschen Spra-  
che.* Einführung in die Theorie der muttersprach-  
lichen und literarischen Bildung. Ernst Klett Ver-  
lag, Stuttgart. 7. neubearbeitete Auflage 1972,  
410 S., Linson geb. DM 26.–. Bestell-Nr. 92358.

Helmers Didaktik der deutschen Sprache über-  
ragt m. E. die Menge anderer didaktischer Werke  
über den Deutschunterricht aller Stufen durch die  
Vereinigung der Vorteile vieler Werke. Sie er-  
wuchs und erwächst auf einer ständig weiter vor-  
dringenden kritischen Kenntnis der Forschungs-  
lage in der Germanistik wie auf dem umfassenden  
Studium der anfallenden didaktischen Fach-  
literatur, und sie führt den Leser selbst in die  
Probleme der Forschung ein, klärt Begriffe, zeigt  
Ergebnisse wie Mißgriffe. Daraus arbeitet Hel-  
mers überall das Unterrichtsgültige und Voran-  
helfende heraus, und zwar in einer solchen Fülle,  
daß sowohl der angehende Volksschul- oder Mit-  
telschullehrer wie der erfahrene Schulpraktiker  
bereichert wird, daß jeder Deutschlehrer eine  
selbstkritische Diagnostik für seinen eigenen Un-  
terricht gewinnt und der Patronlehrer und In-  
spektor eine fremdkritische Schulung erfährt. Der  
systematische Teil dient der Praxis des Deutsch-

unterrichts vom ersten Schuljahr an bis zum 13. Schuljahr. Das Problem der Chancengleichheit für alle Schüler wird bis zum Schluß beachtet. Reiche Bibliographien, Register usw. schließen die Kapitel bzw. das Buch ab. Dr. Nn.

### **Pädagogik**

*Franz Schnieper: «Zur Chancengleichheit im Schulanfang».* Schriftenreihe Erziehung und Unterricht, Bd. 11. Paul Haupt, Bern 1972, 154 S. Wer Schulanfänger unterrichten darf, zählt in jedem Einzelfalle eine richtige Weichenstellung zweifellos zu den bedeutungsvollsten Teilzielen, die es zu erreichen gilt. Da jedoch von den Kindern her betrachtet, oft recht unterschiedliche Startbedingungen vorliegen, ist für den Lehrer in dieser Richtung allenfalls eine individuelle Abklärung unerlässlich.

Ein Kind öffnet in gewissen Fällen nicht mehr nur «den Knopf nicht so recht», sondern innere oder/und äußere Faktoren hindern oder hinderten es, sich normal entwickeln zu können. Die Entwicklung stagniert, wird gebremst, verläuft unharmisch oder fehlgerichtet. Solche Kinder bedürfen nicht einfach der Nachreife, sondern gezielter Entwicklungshilfe. Je früher, desto besser!

Dieses nicht normale Verhalten unter dem Gesichtspunkt unterrichtlichen Arbeitens beim Schulanfänger ist das Thema, das Franz Schnieper in seinem Werk auf eindrückliche Weise bearbeitet. Er versucht an verschiedenen Beispielen zu zeigen, welches Kind auf welche Hilfe des Lehrers angewiesen ist. Damit werden dem Lehrer für den Schulalltag wertvolle Anregungen vermittelt. Adolf Gort

### **Didaktik**

*Walter Jeziorsky: Einführung in die Unterrichtslehre der Grundschule.* Analysen von Unterrichtsbeispielen. Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1972. 24 Abbildungen, 300 Seiten, kartoniert, DM 24.—. In diesem Buch sind 8 Protokolle von Lektionen wiedergegeben, die der Hamburger Pädagoge mit Schülern des 1. bis 4. Schuljahres vor Studenten gehalten hat, um diese in die Schulpraxis einzuführen.

Alle Beispiele, die aus verschiedenen Gebieten des Unterrichts stammen, werden analysiert. Dabei werden grundsätzliche Fragen der Didaktik und Methodik diskutiert und erläutert.

Manchem Betrachter des Buches mag scheinen, die genaue und umfassende Wiedergabe von Lektionen führe zu weit und sei nicht fruchtbringend. Mir scheint jedoch, eine Verbesserung des eigenen Unterrichts werde erst dadurch ermöglicht, daß wir unsern Unterricht, unser Erzieherverhal-

ten genau zur Kenntnis nehmen und analysieren. Der Leser dieses Buches sieht, worauf es ankommt. Er wird sensibel für das so wichtige Detail im Unterricht. Er wird viele Dinge lesen, die er so oder anders auch schon gedacht hat, die er aber im entscheidenden Moment vielleicht nicht präsent hatte.

Das Buch ist jenen Lehrern der untern Klassen empfohlen, die ihren Unterricht wieder einmal in Frage stellen und erneuern wollen. Mögen es recht viele sein!  
Max Feigenwinter

*Ewald Fr. Rother, (Hrsg.): Audio-visuelle Mittel im Unterricht.* Verlag Klett, Stuttgart 1972. 2., erweiterte und veränderte Auflage. 99 Seiten, kartoniert, DM 7.80.

In diesem Bändchen der «didaktischen Studien» (Hrsg. Ernst Meyer) sind Aufsätze verschiedener Autoren über die audio-visuellen Mittel im Unterricht. Aus dem Inhalt: Lehrfilm, Video-Aufzeichnung als Lernhilfe, Schulfunk, Kinder filmen, Hörspielversuche mit Kindern usw.

Es ist den Verfassern gelungen, diese Unterrichtshilfen nicht nur medienspezifisch, sondern auch didaktisch-methodisch vorzustellen. An Beispielen für verschiedene Fächer werden Möglichkeiten der Verwendung wie auch der didaktische Ort aufgezeigt.

Das Büchlein eignet sich sowohl für die Grundausbildung als auch für die Fortbildung der Lehrer aller Stufen.  
Max Feigenwinter

*Gunther Eigler, Volker Krumm: Zur Problematik der Hausaufgaben.* Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1972. 156 Seiten, kartoniert. Fr. 20.80.

Auf Grund einer empirischen Untersuchung referieren Eigler/Krumm über die Mitarbeit der Eltern bei Hausaufgaben, wobei Schüler und Schulleiter des Gymnasiums befragt wurden.

Die Befunde sind nicht sensationell, doch können sie in aller Deutlichkeit zeigen, wie die Probleme zu lokalisieren sind und wo die Diskussion einsetzen sollte. Über die Funktion der Hausaufgaben im Lernprozeß ist zu wenig nachgedacht worden, und die Schulpraxis zeigt, daß Hausaufgaben oft nur Anhängsel sind, die keinen leistungssteigernden Wert haben. Das Problem der Förderung der Unterschichtkinder wird behandelt und am Beispiel der Hausaufgaben gezeigt, daß Schüler niedriger sozialer Schichten benachteiligt sind. (Was wir schon gewußt haben!)

Die Untersuchung richtet sich nicht so sehr an den Schulpraktiker, viel mehr an Dozenten der Lehrerbildung und Studenten, ebenso an Fachleute, die in der Schulreform tätig sind.

Dr. Lothar Kaiser